



Bedeutender Meilenstein im Berufsleben 27 Gesellen verstärken das Bau-Handwerk – Bau-Handwerk fühlt sich politisch benachteiligt



Auch wenn die wirtschaftlichen Zahlen am Bau im Moment alles andere als erfreulich sind: Am Donnerstag Abend wurde gefeiert bei der Bau-Innung Traunstein-Berchtesgadener Land. Und es gab auch einen echten Grund dazu: Wurden doch 27 junge Auszubildende nach dem erfolgreichen Ablegen der Gesellenprüfung gemäß einer Jahrhunderte alten Tradition von ihren Pflichten des Lehrverhältnisses freigesprochen und in den Stand der Gesellen entlassen. Ihnen werden künftig im Folgejahr 31 Gesellen folgen, nachdem diese in diesem Jahr ihre Zwischenprüfung abgelegt haben.

Obermeister Thomas Maier sagte in seiner Festrede, die jungen Gesellen und er hätten etwas gemeinsam, wenngleich in unterschiedlichen Situationen: Stehe doch auch er erstmals bei einer Freisprechung als Obermeister auf der Bühne, die jungen Gesellen in ihrer Eigenschaft als frischgebackene Gesellen. Er machte deutlich, dass viele zum Gelingen beigetragen hätten, ganz gleich ob Ausbilder, Berufsschullehrer oder auch die Eltern. „Ihr habt den schönsten Beruf, den Bauberuf von der Pike auf gelernt“ blickte er zurück auf die vergangene dreijährige Lehrzeit. Er schaute aber bereits nach vorne und sagte: „Der Weg ‚nach oben‘ ist für jeden offen, der sich traut“ so der Obermeister. Er gab ihnen aber den Rat, mit einigen Gesellenjahren auf der Baustelle Erfahrungen zu sammeln. Der Bauberuf habe Zukunft, gute Gesellen seien auch in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten gesucht: „Ihr seid gefragt, ihr könnt euch die Arbeitsstelle aussuchen.“

Kritik gab es für politische Entscheider: „Die politischen Rahmenbedingungen passen nicht mehr!“. Viele Volksvertreter würden die Probleme und Bedürfnisse des Handwerks, des Mittelstandes und

der arbeitenden Bevölkerung nicht mehr kennen sagte er, und forderte mit Blick auf den Mitbewerber Holzbau Technologieoffenheit und Neutralität bezüglich der Auswahl der Baustoffe.

Siegsdorfs stellvertretender Bürgermeister Manfred Gugglberger sagte in seiner Eigenschaft als „Hausherr“ im Siegsdorfer Festsaal, dass er sich freue dass die Innung Siegsdorf für die Freisprechung ausgewählt habe. Die Mitarbeiter in der Bauwirtschaft hätten einen großen Vorteil zu manch anderen Tätigkeiten: „Ihr seht am Abend nach dem Feierabend was ihr gemacht habt.“

MdL Dr. Martin Brunnhuber betonte in seinem Grußwort mit Blick auf die zuvor von Obermeister Maier geäußerte Kritik an einer empfundenen Benachteiligung des Ziegelbaus gegenüber dem Holzbau: „Die politische Grundstimmung ist geprägt von ideologischen Überlegungen.“ Man müsse aber wieder mehr sehen, welcher Baustoff sich für die jeweilige Baumaßnahme eigne. Mit Blick auf die von der Bau-Innung vor drei Jahren zu Ausbildungsbeginn den damaligen Berufsanfängern übergebenen Werkzeugkisten sagte er: „Man kann das Werkzeug nur richtig einsetzen wenn man weis, wie man damit umgehen kann.“ Dies hätten sie in der Ausbildung erlernt, dennoch gelte es, die persönliche Werkzeugkiste durch Erfahrung und weiterem Lernen weiter zu füllen.



Bedeutender Meilenstein

Stellvertretender Landrat Karl Schleid sagte, die Freisprechung bedeute für die jungen Handwerker einen bedeutenden Wendepunkt in ihrem beruflichen Werdegang. „Ihr habt mit Fleiß, Ausdauer und handwerklichem Können einen wichtigen Meilenstein erreicht.“ Gleichzeitig machte er deutlich, dass die Baufirmen unverzichtbarer Bestandteil seien: „Ohne Bauhandwerk sind viele Bereiche des täglichen Lebens undenkbar!“. Die Gesellen würden nicht nur Gebäude gestalten, sondern auch die Zukunft der Heimat. Er lobte die Innung als wichtiges Netzwerk. „Diese Gemeinschaft ist von unschätzbarem Wert.“ Der stellvertretende Landrat bedankte sich bei der Innung, den Betrieben und den Ausbildern für ihr Engagement für den beruflichen Nachwuchs.

Im Nachgang nahm Kreishandwerksmeister Gerhard Kotter die offizielle Freisprechung vor und lobte in seiner Rede das Durchhaltevermögen und den gezeigten Fleiß der Ex-Lehrlinge. Diese verdienten große Anerkennung. In früheren Zeiten sei die Freisprechung eine recht raue Angelegenheit gewesen. Insofern sei das Wort „freisprechen“ wörtlich zu nehmen gewesen: Frei von der Zucht, dem Wanderverbot und auch das Eheverbot sei damit zu Ende gegangen. Mit einer kurzen Formel sprach er anschließend die jungen Handwerker von den Pflichten des Lehrverhältnisses frei und hob sie unter dem lang anhaltenden Applaus der Anwesenden in den Gesellenstand. Anschließend wurden den Gesellen die begehrten Gesellenbriefe überreicht.

Top-Vier geehrt

Allen Gesellen wurde im Nachgang auf der Bühne ihr persönlicher Gesellenbrief überreicht. Einen Wehrmutstropfen gab es im Rückschau auf die Zeit der Ausbildung bei aller Freude dann doch. Sind doch zu Beginn der Lehrzeit fünf Lehrlinge mehr angetreten, aus verschiedenen Gründen doch vor Beendigung der Ausbildung vorzeitig ausgeschieden.

Eine Reihe von Gesellen konnte mit herausragenden Leistungen brillieren: Simon Drexl vom Ausbildungsbetrieb Memminger in Marquartstein, Julian Scheidhammer vom Ausbildungsbetrieb Schausbreitner in Obing, Matthias Schuhbeck vom Ausbildungsbetrieb Ludwig Aicher in Fridolfing und Stefan Stippel vom Ausbildungsbetrieb Lamminger in Waging konnten mit der Note Eins in Theorie und Praxis brillieren – Letzterer legte als Laufzeitverkürzer seine Prüfung in Rosenheim ab. Markus Stefan Egger vom Bauunternehmen Fuchs in Teisendorf und Philipp Ried vom Ausbildungsbetrieb Zach in Schneizlreuth standen ihnen mit ihren ausgezeichneten Ergebnis nur wenig nach. Die ausgezeichneten Ergebnisse der erfolgreichsten Gesellen wurden mit einem Geldpreis von der Schlagmann-Edmüller-Stiftung gewürdigt, alle Gesellen erhielten neben ihrem Gesellenbrief auch praktische Sachpreise in Form einer professionellen Wasserwaage und einer Maurerkelle, die die jungen Gesellen an ihre Freisprechung erinnern soll.

Peter Schubert von der Bau-Innung, der als langjähriger Lehrlingswart die Präsentation der Zahlen vornahm, würdigte ergänzend zwei Mitglieder des Prüfungsausschuss: Martin Kolbeck wurde mit der silbernen Ehrennadel der Handwerkskammer geehrt. Die Leistung im Ehrenamt vom ausgeschiedenen Ausschussmitglied Rudi Roider wurde mit einer Ehrenurkunde gewürdigt.

Wie gewohnt zünftig ging es bei der musikalisch begleitenden Fuchsmusi zu.

Bildtext:

Die Besten der Besten (von links): Simon Drexl, Julian Scheidhammer, Matthias Schuhbeck und Stefan Stippel zeigten überragende Leistungen und wurden von Obermeister Thomas Maier (ganz links) und seinem Stellvertreter Hans Peter Kaindl geehrt.